

Notebooks

WARENTEST / Farbnotebooks unter der Lupe

Oft fehlt ein gutes Textprogramm

Bildschirm-Qualität bei den Mini-Computer sehr verschieden

Wer viel auf Reisen ist und dabei auch noch allerhand Schreibkram wegzuarbeiten hat, greift heutzutage gern zum handlichen Taschencomputer – zum sogenannten Notebook. Die Stiftung Warentest hat festgestellt, daß diese Geräte immer günstiger und immer komfortabler werden.

BERLIN ■ Wer einen Computer für unterwegs braucht, liegt mit Notebooks richtig. Die Rechner arbeiten so schnell, daß selbst komplexe Büroanwendungen ohne große Wartezeiten ablaufen. Die Akkukapazität reicht bei rechenintensivem Betrieb mit mehreren Programmen gleichzeitig und häufigem Zugriff auf die Festplatte mindestens anderthalb Stunden. Wer nur Texte verarbeitet, kommt auf knapp vier Stunden.

Die Stiftung Warentest hat 13 IBM-kompatible Farb-Notebooks mit Pentiumprozessor, einem Rechenakt von wenigstens 133 Megahertz und 16 Megabyte Arbeitsspeicher (RAM) geprüft. Sieben Modelle enthalten bereits MMX-Prozessoren (Multimedia Extension). Standardausstattung: je ein Disketten- und ein CD-ROM-Laufwerk. Zudem im Test: ein Apple-Modell, sowie – außer Konkurrenz – ein IBM-kompatibles, gegenüber den anderen Testteilnehmern etwa halb so großes Mini-Notebook.

Die Testmodelle rechnen deutlich schneller als die Notebooks aus dem Test im März des Vorjahres. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der von 8 auf 16 Megabyte vergrößerte Arbeitsspeicher. Rundweg verdoppelt wurde der Speicherplatz auf den Festplatten, die bis zu gut 2 Megabyte fassen. Das reicht locker für Betriebssystem, Text-, Grafik-, Spiel- und Kalkulationsprogramme, Internetbrowser und Kommunikationssoftware für Datendienste, Fax und Mailboxen. Daneben bleibt noch reichlich Platz für

STIFTUNG WARENTEST test			FARBNOTEBOOKS					test-Ausgabe 3/98
	Mittlerer Preis in DM ca.	Preisspanne in DM ca.	Leistungs-fähig-keit	Hand-habung	Viel-seitig-keit	Ver-arbeitung	Um-welt-eigen-schaften	test-Qualitätsurteil
Gewichtung			35 %	135 %	15 %	10 %	5 %	
IBM-kompatibel								
Toshiba Satellite 220/CS 1,4 GB	3 930,- ¹⁾	3 810,- bis 4 480,- ²⁾	○	+	○	+	+	zufriedenstell.
Compaq Armada 1530D ¹⁾	4 030,-	3 500,- bis 4 900,-	○	○	○	+	+	zufriedenstell.
Fujitsu LifeBook 735 DX	4 070,-		○	○	+	+	○	zufriedenstell.
Olivetti Echos Pro 1335 (1.4)	4 090,-		○	○	○	○	+	zufriedenstell.
Compaq Armada 4150	4 250,-	3 800,- bis 5 950,-	○	○	○	+	+	zufriedenstell.
Highscreen LeBook Premium 12.1" SVGA TFT Color	4 400,- ³⁾		+	○	+	○	+	gut
IBM ThinkPad 380 D 2635-2A0 ²⁾	4 460,-		○	+	○	+	○	zufriedenstell.
Acer/AcerNoteLight370PCX-150	4 700,-	4 190,- bis 5 000,-	+	○	○	○	+	zufriedenstell.
Toshiba Satellite Pro 440CDX	4 760,-	4 300,- bis 5 500,-	○	+	○	+	+	zufriedenstell.
Hewlett-Packard OmniBook 2000CT F1372 A	5 350,- ³⁾		+	+	+	○	+	gut
Targa Traveller W TN 549 Pro II 029097	5 400,-		+	○	○	○	○	zufriedenstell.
Dell Latitude LM P133ST CD	5 500,-		+	○	+	○	+	gut
Artist Bristol TFT Pentium MMX 166	5 550,-		+	○	+	○	○	zufriedenstell.
Apple Notebook								
Apple PowerBook 1400CS/133	4 900,-	4 730,- bis 5 000,-	○	+	○	+	+	zufriedenstell.
»Mini-Notebook« IBM-kompatibel								
Toshiba Libretto 50CT/810	3 780,- ⁴⁾	3 400,- bis 4 200,-	○	+	-	+	++	nicht vergeben
Reihenfolge der Bewertung: ++ = sehr gut, + = gut, ○ = zufriedenstellend, - = mangelhaft, -- = sehr mangelhaft								
*) Führt zur Abwertung								
1) Laut Anbieter Auslaufmodell.								
2) Laut Anbieter Auslaufmodell, Nachfolger 380 ED (ca. 5 288,- DM).								
3) Inklusive optionalem CD-ROM-Laufwerk (Sonderzubehör). Bei allen anderen Modellen ist das CD-ROM-Laufwerk im Lieferumfang.								
4) Ohne CD-ROM-Laufwerk.								
Sonderdrucke des ausführlichen Tests können unter Einsendung eines mit 3,- DM frankierten Umschlags bei der Stiftung Warentest, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin, angefordert werden.								

Texte, Grafiken, Tabellen, Bildern. Ein Speicherbereich ist dem Inhalt von Arbeits- und Grafikspeicher vorbehalten, falls die Arbeit zwischen durch unterbrochen wird oder schlicht der Akku leer. So kann man nach der Unterbrechung oder mit neuer Akkupower fast nahtlos an gleicher Stelle weiterarbeiten.

Durchweg top im Bild sind die selbstleuchtenden TFT (thin film transistor)-Bildschirme, im Gegensatz zu den DSTN Modellen, die nur „zufriedenstellend“ abschnitten. Das trifft die Toshiba-Notebooks und das IBM-Produkt, die sonst mit „Gut“ abgeschnitten hätten.

Alle Testmodelle haben ein Betriebssystem installiert (Windows 95, Apple: Macintosh V 7.5.1). Doch

oft hapert es bereits an einem komfortablen Textprogramm. Einige Modelle werden mit unnötigen Schnickschnackprogrammen (Terminplaner, Routenplaner) oder ohne zusätzliche Software ausgeliefert. Sinnvolle Programmpakete wie Office 97 von Microsoft, Lotus Smartsuite Star Office 97 oder Claris Works sollten nicht nur bei allen Notebooks vollständig installiert sein, sondern zur Sicherheit auch als Programmpaket beiliegen.

Weder Tastatur noch Bildschirm von Notebooks erfüllen die ergonomischen Ansprüche, die an einen Desktop-Computer gestellt werden. Somit ist so ein Mini nur ein passender Computer für unterwegs. td